

m a n n (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens 23) Münster 1985, Nicolaus-Copernicus-Verlag, 384 S., 1 Faltbeilage, 66 Abb. u. Karten. – Dieser Sammelband enthält folgende Aufsätze zur ma. Rolle Danzigs als Handelszentrum und Mittelpunkt von Kultur und Verwaltung in Preussen: Peter L e t k e - m a n n , Danzigs Geschichte im Spiegel der neueren Geschichtsschreibung (S. 9–22), beschäftigt sich mit Gesamtdarstellungen und Einzelabhandlungen der polnischen und deutschen Danzigforschung der letzten zehn Jahre und deren Verbindung zu älteren Arbeiten. – Heinz L i n g e n b e r g , Das topographische Problem der deutschrechtlichen Stadt Danzig im 13. Jahrhundert (S. 23–60), setzt sich mit einer neuen polnischen Forschungsthese auseinander, nach der sich die Lokationsstadt im Altstadtgebiet Danzigs um die Katharinenkirche entwickelt habe. Der Vf. legt dagegen überzeugend dar, daß die Lokation des 13. Jh. auf dem Gelände der späteren Rechtstadt des 14. Jh. erfolgt ist. – Markian P e l e c h , Zur Rolle Danzigs unter den preussischen Hansestädten bis 1410 (S. 61–76), behandelt die Teilnahme der sechs Hansestädte des Ordenslandes: Kulm, Thorn, Elbing, Königsberg, Braunsberg, auf Hansetagen und Handelsverhandlungen sowie den preussischen Städtetagen und kommt zu dem Schluß, daß die Teilnahme Danzigs an den Hansetagen allmählich zunahm, ein Übergewicht Danzigs bei den preussischen Städtetagen aber nicht festzustellen ist. Daß Danzigs Wohlstand den der übrigen Hansestädte weit überstieg, beweist die Höhe der Pfundzolleinnahmen und der danach berechnete Beitrag Danzigs zu den gemeinsamen Unternehmungen der preussischen Städte. – Antjekathrin G r a s s m a n n , Danziger Urkunden im Archiv der Hansestadt Lübeck (S. 77–84), veröffentlicht Regesten von Danziger Urkunden, ehemals im Besitz des Stadtarchivs Lübeck, heute in der Obhut der Archivverwaltung der DDR und der UdSSR, welche private Beziehungen zwischen Danziger und Lübecker Bürgern beinhalten. – Klaus M i l i t z e r , Danzig und Köln (S. 85–104), beschreibt Danzig als wichtigen Handelsplatz für den Kölner Weinimport nach Preussen. – Stuart J e n k s , Die Ordnung für die englische Handelskolonie in Danzig (23. Mai 1405) (S. 105–120), stellt Zeugnisse für die Entstehung der englischen Handelsniederlassung in Danzig zu Ende des 14. Jh. zusammen und ediert eine bislang unbekannte Ordnung, die für ein straffes Regiment in der Niederlassung der englischen Preussenfahrer sorgen sollte. – Sven E k d a h l , Danzig und der Deutsche Orden 1410 – Die Ausschreitungen gegen die Ordenssöldner (S. 120–150), behandelt einen Angriff auf Ordenssöldner beim Verlassen der Stadt Danzig im August 1410. Der Vf. ediert neue Quellen zu diesem von der Forschung bisher wenig beachteten Vorfall. – Bernhart J ä h n i g , Der Danziger Deutschordenskonvent in der Mitte des 15. Jahrhunderts (S. 151–184), gibt eine Untersuchung zur Personengeschichte des Danziger Ordenshauses, die wegen der Quellenlage auf die Amtszeit des Komturs Nikolaus Postar (1436–1454) beschränkt bleibt. Die Visitationsprotokolle der Jahre 1437–1438 und 1446, die bei der Übergabe der Burg an die Danziger Bürger 1454 ausgestellte Urkunde sowie der ordensinterne Schriftwechsel ermöglichen Aussagen u. a. zur Stärke des Konvents im Verhältnis zu anderen Häusern, die Herkunftsgebiete der Brüder, den landmannschaftlichen Anteil in den einzelnen Konventen, das Aufnahmeverfahren, den Brüderwechsel mit anderen Ordenshäusern und die Besetzung der Danziger Häuser.

H. Z.